ROTTMANNER, EDUARD * München 2. Sept. 1809 | † Speyer 4. Mai 1843; Komponist, Organist, Pädagoge

Schon wenige Jahre nachdem Rottmanner, Adoptivsohn eines Postbeamten, seinen ersten Klavierunterricht erhalten hatte, entstanden Kompositionsversuche, die sein Vater 1821 als *Musikalische Gedanken und Versuche des Eduard Rottmanner in seinem 8. Lebensjahr* veröffentlichte. Neben seiner schulischen Ausbildung in Nürnberg von 1818 bis 1823 ließ er sich auf den Instrumenten Violine, Klarinette und Gitarre ausbilden, arbeitete 1822 außerdem unentgeltlich am dortigen königlichen Oberpostamt. Anschließend besuchte er die königliche Gymnasial-Anstalt in München (1824–1827) und studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität für ein Semester (1828/29) Philosophie. Gleichzeitig erhielt er Unterricht in Orgel-, Generalbassspiel und Gesang von Kaspar Ett und dem Hoforganisten Joseph Grätz und betätigte sich als Tenorist und Organist an der St. Michaelskirche. Außerdem leitete er den Verein *Frohsinn* und unterrichtete am musikalischen Institut bzw. der Musik-Lehr-Anstalt. Ende 1839 erhielt er die Stelle des Musiklehrers am neu gegründeten Schullehrerseminar in Speyer, wo er seit dem 1. Januar 1840 auch Domorganist (als Nachfolger Johann David Zwiesels) bzw. Domkapellmeister war und einen fähigen Domchor aufbaute (sein Nachfolger in beiden Positionen wurde Georg Hammer, wobei zunächst Ludwig Hast 1843–44 als Domkpm. wirkte). Neben seinen kirchlichen Verpflichtungen war Rottmanner u. a. als Direktor des *Cäcilienvereins* am städtischen Musikleben beteiligt.

Werke (Auswahl, chronologisch; s. außerdem das Verzeichnis bei Deny und s. RISMonline) — 6 *Walzer* (Kl.), Nürnberg: Buchner [1817] <> 7 *deutsche Tänze* (Kl.) op. 1, ebd. [1818] <> *Musikalische Gedanken und Versuche des Eduard Rottmanner in seinem 8. Lebensjahr, comp. im Jahre 1818* op. 2, ebd. [1821]; D-Mbs <> *Frohe Empfindungen am Vorabend der Regierungsjubelfeyer unseres allgeliebten Königs Max Joseph*, Nürnberg: [s. n.] [1824]; D-Mbs, GB-Lbl <> *Freudelied* „Lasst das unfruchtbare Denken“, von König Ludwig von Bayern (4 Mst., Kl. ad lib.), München: Falter [1829]; ehemals D-B, D-Mbs <> *Lehrschule der Tugend oder Darstellungen aus dem Leben Jesu* […] *in Musik gesetzt*, München: Rösl 1829; I-BZap <> *Deutsche Messe* in C (4 Sst. m. fig. Org. bzw. 4 Sst., 2 Vl., 2 Hr., Org.), Augsburg: Lotter [1832] <> *National-Gesang der Neugriechen* (Sst. m. Kl./Git.), Augsburg: Lotter [1833] <> mit Jakob Seiff: Griechischer Favorit-Feldschritt (Kl.), München: Falter [1833] <> 3 *Ave Maria* op. 3 (4 Sst., 2 Vl., Va., B., Org., 2 Hr. ad lib.), Augsburg: Lotter [1833]; D-F <> *Der Schwanen-Gesang* (Sst. m. Kl./Git.), ebd. [1833] <> *Die Sendlinger-Schlacht* romantisches Gedicht von Dr. S. Daxenberger (aufgef. am 2. Apr. 1833 bei Aufstellung des Monuments zum Andenken an gefallene Landesverteidiger; entspricht u. U. dem *Hellenischen Kriegerlied*) <> *Hellenisches Kriegerlied* „Auf vom Heerd!“ (Sst. m. Kl./Git.), München: Falter [1834]; D-Mbs <> *Melodienbuch zum Speyrer Diöcesan-Gesangbuch*, hrsg. mit V. Zahm, Landau: Raab 1843; D-Mbs, D-SPlb, D-SPp – 2. von J. B. Benz vermehrte u. verb. Aufl., Speyer: Kleeberger 1868; D-Mbs (digital), CH-SGs, D-SPlb, D-SPp – 3. Aufl., Speyer: Bregenzer 1861; D-Gl, D-SPp <> Messe A-Dur (4 Sst., Org.), München: Falter [1845]; D-F, D-Mbs (digital)

Quellen und Referenzwerke — Nachlass in D-Mbs <> MMB, HmL <> *Alphabetisches Verzeichniß der sämmtlichen Studierenden an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität zu München im Winter-Semester 1828/9*, München 1829 <> *Friedens und Kriegs Kurier* (Nürnberg) 13. Febr. 1824; *Das Inland* 27. Mai 1829; AmZ 8. Sept. 1830; *Bayerische Landbötin* 31. Jan. 1833; *Münchener-Conversations-Blatt* 7. Apr. 1833 <> MDB; BMLO

Literatur — Ludwig Eid, *Eduard Rottmanner, der erste Seminarmusiklehrer am Schullehrerseminar Speyer 1839–1843*, in: *Katholisches Schulblatt* (Speyer) 1914 Nr. 3, S. 17–19 <> ders., *Der erste Domkapellmeister*, in: *Kaiserdom und Liebfrauenmünster zu Speyer*, Speyer 1931, S. 107–119 <> Frank/Altmann 1936 <> Hans Rheinfurth, *Der Musikverlag Lotter in Augsburg (ca. 1719–1845)*, Tutzing 1977 <> Simone Deny, *Eduard Rottmanner und die Speyerer Dommusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Landau 1992 (Abschlussarbeit; dort Werkverzeichnis, weitere Literatur- und

Quellenangaben) <> Edith Klenk, *Die Musikhandschriften des Speyerer Domchores*, Speyer 1995 <> Gottfried Heinz-Kronberger, *Eduard Rottmanner: Von München nach Speyer. Zum 200. Geburtstag des ersten Domkapellmeisters am Speyerer Dom*, in: *Musik in Bayern* 74 (2009), Tutzing 2011, S. 81–95

Kristina Krämer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=rottmanner&rev=1591806657

Last update: **2020/06/10 18:30**